Ries auf der früher üblichen Höhe hielt, sank sie 1969 weit darunter. Im Donautal zeigte sie 1967 und 1969 ein Minimum, lag aber 1968 nur wenig unter den früheren Werten. Auf der Hochebene zeigte sie 1969 eine merkliche Besserung gegen das Vorjahr. Im Jahr 1969 war also die Nachwuchsrate pro Paar in allen drei Gebieten gleichmäßig schlecht, denn sie betrug 1,3, 1,3 und 1,4. Wir müssen daher leider für die kommenden Jahre als Folge mit einem weiteren Rückgang unserer Störche rechnen, da die zukünftig ausfallenden Altvögel kaum ersetzt werden können. Die Tabelle II veranschaulicht uns diese Tatbestände sehr deutlich.

Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung

Jahresbericht vom 1. 1. bis 31. 12. 1969 — *Von Fritz Heiser*

I. Vorbemerkung

In meinem weitläufigen Beobachtungsgebiet (Abgrenzung siehe Ber. Naturw. Ver. Schwaben 1968) gehört die „Höll" bei Mertingen zu den Brennpunkten des Vogellebens. Schon vor Jahren wurde diese ca. 130 ha große Fläche durch den „Tierschutzverein Augsburg und Umgebung" vor der endgültigen Meliorierung gerettet. Nach langwierigen Vorarbeiten konnten 1969 weitere 44 ha wertvollen Gebietes gepachtet und vorerst gesichert werden, nachdem auch hier Kultivierungsmaßnahmen anliefen, Wochenendbauten errichtet und Fischteiche angelegt wurden. Man möchte wünschen, daß die beispielhafte Arbeit des Augsburger Tierschutzvereins viele Nachahmer finden möge. Herrn Dr. Steinbacher danke ich für die Überlassung ergänzender Beobachtungsdaten.

II. Spezieller Teil

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* Das vermutete Brutvorkommen an den Baggerseen bei Riedlingen ließ sich nicht bestätigen. Während der Brutzeit verweilte lediglich 1 Taucher vom 19. 5. bis 14. 6. Als Höchstwert wurden hier 8 Haubentaucher am 21. 3. notiert. Am 20. 12. überflogen 7 Donauwörth in südöstlicher Richtung.

Graureiher *Ardea cinerea.* Der Graureiher zählt im Gebiet zu den seltenen Arten. Den absoluten Tiefpunkt des Bestandes belegen folgende Angaben: aus der Höll liegen von 1969 lediglich 5 Beobachtungen vor (alles einzelne Vögel in den Monaten Mai, Juni, August und September), im Tapfheimer Ried wurde die Art 7 mal notiert (max. 2 Exemplare; Juni, Juli und August). Dabei ist zu bedenken, daß das Beobachtungsgebiet den Ansprüchen des Graureihers in vielen Punkten entsprechen dürfte und die wenigen Daten nicht auf eine lückenhafte Kontrolle zurückzuführen sind!

Purpurreiher *Ardea purpurea.* Ein ad. Purpurreiher am 19. 7. in den Donaualtwässern südlich Tapfheim.

Zwergdommel *Ixobrychus minutus.* Erstmals wieder als Brutvogel nachgewiesen. In den Donaualtwässern des Tapfheimer Riedes in mindestens 2 Paaren brütend. Brutnachweis am 15. 8. durch Beobachtung eines gerade flüggen Jungvogels, der durch Dunenreste am Kopf als solcher gekennzeichnet war.

Höckerschwan *Cygnus olor*. Fehlt im gesamten Gebiet als Brutvogel, obwohl geeignete Brutplätze vorhanden wären. 7 Beobachtungen von höchstens 3 Exemplaren verteilen sich auf das Tapfheimer Ried (1), den Baggersee bei Riedlingen (1) und den Wörnitzbereich im Stadtgebiet von Donauwörth (5).

Krickente *Anas crecca*. Beobachtungen aus der Brutzeit liegen nicht vor. In den restlichen Monaten wurde die Krickente mit höchstens 35 Individuen im Tapfheimer Ried am 1. 2. und mit nur 3 in der Höll am 11. 6. notiert.

Stockente *Anas platyrhynchos*. Als einzige Entenart das gesamte Jahr über regelmäßig anzutreffen. Ein Brutnachweis aus der Höll, zwei weitere aus dem Tapfheimer Ried. Höchstwerte aus der Höll 130 am 3. 10., aus dem Tapfheimer Ried 230 am 21. 8.

Knäkente *Anas querquedula*. Keine Anhaltspunkte für ein Brutvorkommen. 5 Notierungen: 11. 6. 2 und 12. 6. 8 in der Höll, im Tapfheimer Ried je 2 am 10. 5., 22. 6. (Steinbacher) und 22. 7.

Tafelente *Aythya ferina*. Vorkommen völlig unbedeutend und sporadisch. Anscheinend besitzen die nicht weit entfernten Stauseen von Lech und Donau eine äußerst anziehende Wirkung. So ergaben sich nur folgende Beobachtungen: 5 am 18. 2. auf der Donau bei Donaumünster, 7 am 21. 3., 2 am 24. 9. und 1 am 30. 10. an den Riedlinger Baggerseen. Auf die vereinzelte Gastrolle der Tafelente in diesem Gebiet weisen schon Krauß und Springer 1962 hin.

Reiherente *Aythya fuligula*. Das Auftreten der Reiherente im Beobachtungsgebiet gleicht dem der Tafelente weithin. 5 Beobachtungen von Einzelexemplaren betreffen das Tapfheimer Ried (3) und die Baggerseen bei Riedlingen (2).

Rotmilan *Milvus milvus*. Im Gegensatz zum Lech-Donau-Winkel keine Winterbeobachtungen. Brutvogel in einem Paar mit einem flüggen Jungen.

Schwarzmilan *Milvus migrans*. Brutvogel in 1—2 Paaren südöstlich Gremheim, bzw. im „Geschwellhau" westlich der Höll.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*. Mindestens 3, sehr wahrscheinlich 4 Brutpaare. Drei Paare erfolgreich brütend (1×1, 2×2 flügge Jungvögel). Ein Paar, dessen begonnenes Gelege mit einem Ei ich am 12. 5. fand, blieb ohne Erfolg und könnte möglicherweise mit einem der vier oben genannten Paare identisch sein (Nachgelege!). Erste Beobachtung am 19. 3., letzte am 23. 9. Erste flügge Jungvögel um den 26. 7. Am 11. 5. 3 Rohrweihen mit 4 Wiesenweihen am gemeinsamen Schlafplatz.

Kornweihe *Circus cyaneus*. Wiederum regelmäßiger Wintergast. Infolge des harten und schneereichen Winters um die Jahreswende 69/70 war der Bestand deutlich geringer als in den letzten Jahren. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Schlafplatz lediglich von einem Weibchen beflogen. Max. 13 Kornweihen (4 ad. ♂♂) am Schlafplatz in der Höll am 18. 11. Letzte Beobachtung im Frühjahr 69 am 26. 3., erste Herbstbeobachtung am 21. 9.

Wiesenweihe *Circus pygargus*. Brutvogel in 2 Paaren, deren Horstplätze erstmals weit auseinander lagen. Während ein Paar Horst und Gelege durch das sommerliche Hochwasser verlor, gelang es dem 2. Paar 2 Jungvögel aufzuziehen. Diese schlüpften um den 19. 7. und waren daher erst um den 20. 8. flügge. Von der Wiesenweihe sind die sommerlichen Schlafplatzflüge der Männchen zur Brutzeit schon lange bekannt. Eine derartiger Schlafplatz wurde in der Höll von drei Männchen aufgesucht. Letzte Beobachtung hier am 30. 8., erste Beobachtung im Frühjahr 69 am 29. 4.

Baumfalke *Falco subbuteo*. Aus der Brutzeit liegen 7 Beobachtungen aus dem gesamten Gebiet vor. Eine Brut — zumindest erfolgreich — dürfte nicht stattgefunden haben, da in der fraglichen Zeit eventuelle Horstplätze nach Baumfalkenfamilien abgesucht wurden.

Rotfußfalke *Falco vespertinus*. Am 2. 6. ein ad. Weibchen über der Donau bei Riedlingen.

Wachtel *Coturnix coturnix*. Auch in diesem Jahr darf mit dem Brüten der Art gerechnet werden. In den Monaten Mai, Juni, Juli wurden an 4 Stellen in der Umgebung der Höll mehrere Wochen hindurch rufende Wachtelhähne verhört.

Wasserralle *Rallus aquaticus*. Brutvogel im „Langweidle" bei Heißesheim (mindestens 5 Paare), im Tapfheimer Ried (2 Brutnachweise, Altvögel mit pulli) und in den Altwässern bei Gremheim (mindestens 1 Paar). 2 Winterbeobachtungen: je 1 Ralle am 22. 1. am Ostrand der Höll und am 6. 12. an der Wörnitzmündung in Donauwörth.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. Am 15. 8. ein Exemplar in den Donaualtwässern bei Tapfheim. Der Vogel glich auf den ersten Blick einem noch flugunfähigen Jungvogel, erst eine genauere Betrachtung erwies ihn als schwingenmauserndes Alttier.

Wachtelkönig *Crex crex*. Folgende Singplätze waren im Beobachtungszeitraum besetzt: die Feuchtwiesen des Tapfheimer Riedes bei Schwenningen (am 15. 5. 4 singende ♂♂), der Südostrand der Höll (am 22. 5. 2 singende ♂♂) und die Wiesen westlich Auchsesheim (noch am 12. 7. ein singendes ♂). Da verpaarte Männchen sehr früh ihre Gesangstätigkeit einstellen, bleibt offen, ob es sich — zumindest bei den Maibeobachtungen — um Brutvögel gehandelt hat.

Bleßhuhn *Fulica atra*. Die Art brütete erstmals seit langer Zeit wieder in der Höll. An dem mittleren der drei neugeschaffenen Teiche wurde ein Jungvogel flügge. Im Stadtgebiet von Donauwörth überwintern zunehmend Bleßhühner. Die Höchstwerte aus dem Frühjahr 69 betrugen 75 am 6. 1. und 85 am 21. 1. Bis Anfang April wird der Überwinterungsplatz — der Bereich der Wörnitzmündung — verlassen. Die ersten Neuankömmlinge trafen am 6. 12. ein (2 Exemplare). Bis zum Jahresende war ihre Zahl auf 78 (27. 12.) gestiegen. Mit den Bleßhühnern überwintert im Stadtgebiet auch das Teichhuhn *Gallinula chloropus*. Höchstwerte 8 am 18. 2. und 9 am 23. 12.

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Brutbestand 177 Paare. Schwerpunkte bilden die Umgebung der Höll (63 Paare), das Tapfheimer Ried (41 Paare) und die Äcker NW Asbach-Bäumenheim (16 Paare). Die restlichen Plätze sind durchwegs von weniger als 7 Paaren besiedelt und zwar wie folgt: Östlich Heißesheim 7, zwischen Bäumenheim und Mertingen 5, nördlich Zusum 2, östlich der Rothhahnenschwaige 4, südwestlich Rettingen 1, westlich Rothhahnenschwaige 2, bei der Böldleschwaige 4, südlich der Ludwigsschwaige 2, westlich der Stoffelhansenschwaige 1, nordöstlich der Ruppenmühle 2, südöstlich und nordwestlich der Ruppenmühle je 4, östlich Erlingshofen 5, östlich Quellhaus 2, westlich Riedlingen 4, südlich des „Geschwellhau" 5 und in der Altwasserschlinge des Klosterbachs bei Gremheim 3 Brutpaare. Im Beobachtungsgebiet brütet der Kiebitz fast ausschließlich auf Äckern. In weiten Wiesengebieten sind die Brutplätze mit Sicherheit in den kleinen eingestreuten Ackerflächen zu suchen. Erste Beobachtung am 21. 2. (1 Kiebitz Höll), letzte am 31. 10. (433 Höll).

Bekassine *Gallinago gallinago*. Brutbestand mindestens 13 Paare. Besetzt waren die Höll mit mindestens 4, die südlich anschließenden „Ruten" mit 2, die Feuchtstellen

östlich Heißesheim und westlich Nordheim mit je 1, das Tapfheimer Ried mit 3—4 und ein kleiner Altwasserrest östlich der Ruppenmühle mit 1 Paar (Angaben nach der Zahl der balzenden Bekassinen, die als Männchen gezählt wurden).

Brachvogel *Numenius arquata*. Brutbestand 18—21 Paare. Wie jedes Jahr waren nur die Umgebung der Höll mit 14—16 und das Tapfheimer Ried mit 4—5 Paaren besetzt. Durch das sommerliche Hochwasser blieb der Bruterfolg gering. 37 Brachvögel, die am 21. 5. einen gemeinsamen Schlafplatz in der Höll anflogen, dürften zum Teil Altvögel gewesen sein, deren Gelege dem Hochwasser zum Opfer gefallen waren.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*. Am 5. 5. 2 nördlich der Höll.

Rotschenkel *Tringa totanus*. Am 7. 4. 6 Rotschenkel am Südrand der Höll (A. Wambach).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Je ein Exemplar am 14. 6. und 8. 7. im Tapfheimer Ried und am 5. 8. östlich Heißesheim. Vergleichsweise seien an dieser Stelle alle Waldwasserläufernotierungen seit Dezember 1966 zusammengestellt. Danach tritt die Art unregelmäßig auf. Die 15 Beobachtungen (max. 3 Wasserläufer) verteilen sich auf Januar, Februar, April, Juni, Juli, August und Oktober.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. Am 15. 5. 3 westlich Nordheim, ebenda am 17. 5. 1, am 27. 7. 1 im Tapfheimer Ried und am 24. 8. 1 in der Höll. Nach den Beobachtungen von 3 Jahren erscheint auch der Bruchwasserläufer im Gebiet nur unregelmäßig.

Flußuferläufer *Tringa hypoleucos*. Die erste Feststellung seit Beobachtungsbeginn betrifft ein Exemplar am 15. 8. an den Kiesgruben südlich Nordheim.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Am 19. 3. und 29. 4. 1 bzw. 8 in der Umgebung der Höll, weitere 5 am 17. 5. westlich Nordheim.

Sturmmöwe *Larus canus*. Am 6. 1., 7. 1., 18. 2. und 29. 12. je 1 Exemplar unter Lachmöwen im Stadtbereich Donauwörth.

Lachmöwe *Larus ridibundus*. Von Januar bis März und im Dezember bis 15 im Stadtgebiet von Donauwörth. Eisränder an der Wörnitz begünstigen ganztägige Aufenthalte. Fehlen diese, so bleibt das Auftreten auf ein kurzes Verweilen beschränkt. Höchstwert 450 am 25. 3. westlich Nordheim.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Erstmals im Höllbereich festgestellt. Am 8. und 9. 6. 3, am 11. 6. 1 über weithin unter Wasser stehenden Wiesen nördlich der Höll. Eine weitere Trauerseeschwalbe am 6. 5. über dem Baggersee Riedlingen.

Turteltaube *Streptopelia turtur*. Für ein Brüten ergeben sich keine Hinweise. Durchziehende Turteltauben hielten sich am 12. 5. bei Gremheim, 17. 5. bei Heißesheim und Nordheim, 28. 5. in der Höll, 8. 6. bei Heißesheim, 21. 6. bei Mertingen und 22. 7. bei Gremheim auf. Außerhalb des Beobachtungsgebietes dürfte die Art, den jährlichen Beobachtungen rufender Tauber nach zu schließen, in den Auwäldern östlich Oberndorf und südlich Bertoldsheim, sowie in einem ausgedehnten Buschgebiet nördlich Staudheim brüten.

Schleiereule *Tyto alba*. Das vermutete Brüten in der Umgebung von Auchsesheim konnte nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Am 8. 9. flog eine Schleiereule südlich dieser Ortschaft gegen einen PKW, konnte jedoch ohne Verletzung wieder frei gelassen werden (Klaiber).

Sumpfohreule *Asio flammeus*. Steinbacher beobachtete am Abend des 29. 5. ein Exemplar in der Höll. Keine weiteren Feststellungen.

Eisvogel *Alcedo atthis*. An der Donau westlich Donauwörth bei Flußkilometer 74,7 1 Brutpaar. Die Bruthöhle war in einer kleinen Abbruchfläche des linken Donauufers angelegt. Außerhalb des Beobachtungsgebietes je ein Brutpaar an einem Baggersee westlich Genderkingen und an den Klärteichen der Zuckerfabrik Rain.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. Wie im Vorjahr 2 Brutpaare in der Höll. Weitere Brutplätze wurden nicht bekannt.

Rotkopfwürger *Lanius senator*. Kein Nachweis für 1969. Dagegen 1 Brutpaar außerhalb des hier behandelten Beobachtungsgebietes: am 13. 5. vertrieben 2 Rotkopfwürger eine Elster aus einem Obstgarten östlich Leitheim. An gleicher Stelle wurde das Nest am 30. 5. gefunden. Ein Würger, offensichtlich das Weibchen, saß im Nest (Reinsch, Verf.). Durch die ausgedehnte Schlechtwetterperiode blieb die Brut ohne Erfolg.

Raubwürger *Lanius excubitor*. Ein Brutpaar in der Höll (Nestfund 4. 6.), ein weiteres wurde von Steinbacher nachgewiesen. Er beobachtete am 22. 6. 2 Altvögel mit 3 flüggen Jungen westlich Donaumünster.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*. An gleicher Stelle wie 1967 und 1968 ein singendes Männchen, letztmals am 1. 7. Damit kann die Art als sicherer Brutvogel angesehen werden.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*. Am 4. 6. fütterten 2 Altvögel mindestens 5 flügge Junge in einem kleinen Fichtenbestand der Höll. Der nächste Nadelwald ist ca. 2 km entfernt.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*. Im „Geschwellhau" westlich der Höll ein anhaltend singendes Männchen am 30. 5. (Reinsch, Verf.). Der Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* wurde in diesem Jahr nicht nachgewiesen.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*. Der Brutbestand erreichte 1969 einen erfreulichen Höchstwert mit 10—12 Paaren. Besetzt waren die Höll mit mindestens 4, eine Schilfzone östlich Heißesheim mit 3—5 und ein ähnliches Gebiet östlich Auchsesheim mit 3 Paaren. Ein Nestfund am 26. 5. östlich Heißesheim mit 6 iuv. Letzte Beobachtung am 13. 9. 2 in der Höll (Reske).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Das Brutvorkommen des letzten Jahres konnte nicht mehr bestätigt werden. Folgende Beobachtungen lassen jedoch ein Brüten in der näheren Umgebung möglich erscheinen: am 13. 4. ca. 10 westlich Gremheim (Steinbacher) und am 27. 7. mindestens 2, darunter ein diesjähriger Jungvogel, in den Altwässern des Tapfheimer Riedes.

Weidenmeise *Parus montanus*. Die Art ist verbreiteter, doch nicht häufiger Brutvogel. Ein Brutnachweis östlich Heißesheim am 24. 5.

Grauammer *Emberiza calandra*. Singende Männchen zeigten sich 1969 an folgenden Orten: je 2 am West- und Nordrand, ein weiteres am Südrand der Höll; 2 zwischen Nordheim und Auchsesheim; je 1 bei Mertingen und Auchsesheim; 6 im Tapfheimer Ried und 1 bei der Ruppenmühle. Zusammen 16 singende Männchen. Im Bereich der Höll zahlreich überwinternd: 6 am 4. 1. und 17 am 6. 1. Höchstwerte 33 am 3. 2. an einem Schlafplatz in der Höll und 45 am 1. 2. im Tapfheimer Ried.

Star *Sturnus vulgaris*. Am Schuttplatz von Donauwörth überwinterten 1968/69 mindestens 18. Der Bestand im Dezember 69 betrug dagegen am gleichen Ort nur 4.

Aaskrähe *Corvus corone*. Ein Bastard Rabenkrähe x Nebelkrähe am 20. 12. am Schuttplatz Donauwörth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 74

Autor(en)/Author(s): Heiser Friedrich

Artikel/Article: Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes "Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung 40-44